

Projekttitle:

„Implementierung einer Just-in-Time-Versorgung mit IT-Integration im Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf“

Projektbeschreibung

Ausgangssituation

In der Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE), einer 100-prozentigen Tochter des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), wurden die Beschaffungsprozesse und Materialflüsse für OP-Zubehör deutlich verbessert. Motivation für die neue Lösung war, dass sich die Pflegekräfte im Uniklinikum ausschließlich auf die Patientenversorgung konzentrieren, während Beschaffung, Verwaltung und Materialkontrolle von KLE-Mitarbeitern übernommen werden.

Aufgabe der KLE ist es, für die OP-Versorgung zwei unterschiedliche Beschaffungswege bzw. Materialflüsse zusammenzubringen: die in der Zentralsterilisation aufbereiteten Instrumentensiebe (mehrfach nutzbare Instrumente) und die zugekauften sterilen Einmalprodukte (Klammergeräte, sterile Kittel, Nähte etc.). Diese Einwegmaterialien (Medicalprodukte) werden im Sterilgutlager gelagert, vereinzelt, kommissioniert und dem OP-Team „just in time“ zur Verfügung gestellt.

Ausgehend vom OP-Planungsprogramm werden die jeweiligen Leistungsstandards elektronisch an das Sterilgutlager übermittelt. Die Lagerverwaltungssoftware erstellt daraus Stücklisten anhand derer die Mitarbeiter die Medicalprodukte und Instrumentensiebe für den jeweiligen Patienten in so genannten Fallwagen zusammenstellen. Zur richtigen Zeit werden die Fallwagen von den Mitarbeitern der Logistik dem OP zur Verfügung gestellt. Nach der OP werden die nicht benutzten Materialien zurückkommissioniert und die verbrauchten Produkte den jeweiligen Fachbereichen in Rechnung gestellt. Benutzte Instrumentensiebe werden über einen gesonderten Entsorgungsprozess aufbereitet.

Neues Konzept ermöglicht optimale Einkaufsplanung

Zur Optimierung der OP-Versorgung hat die KLE 2010 ein Logistikkonzept mit neuer Fallwagensoftware implementiert. Herzstück der Software sind – neben der wegeoptimierten Kommissionierung – die Stücklistenverwaltung und die fallbezogenen Buchungen. Aufgrund der genauen Verbrauchsübersicht können Beschaffungsmengen jetzt optimal ermittelt und an die Lieferanten weitergegeben werden. Das ermöglicht eine genaue Bedarfsermittlung auch über größere Zeiträume. Beim Einkauf können so Bedarfe gebündelt und unter Kosten- und Fertigungsgesichtspunkten optimale Losgrößen ermittelt werden. Ergebnis: Durch den Aufbau eines bestandsgeführten Lagers für Medicalprodukte wurde die Versorgungssicherheit trotz sinkender Bestände in der KLE erhöht. Ein großer Vorteil der neuen Software-Lösung besteht darin, dass die Fallwagen durchgängig nachverfolgt werden können. Denn, durch die Notfallversorgung ist ein OP nur teilweise planbar. Häufig werden Säle getauscht, OP-Termine abgesagt oder verschoben. Dabei muss gewährleistet werden, dass jedes OP-Team den für die jeweilige OP benötigten Fallwagen zum richtigen Zeitpunkt erhält.

Transparenz beim Materialverbrauch

Durch den Kostendruck im Gesundheitswesen spielt das Medizinproduktecontrolling im

Krankenhaus eine immer größere Rolle. Ein weiterer Vorteil der Nachverfolgbarkeit der Fallwagen ist deshalb, dass dadurch der Materialverbrauch in den OPs durchgängig nachvollzogen und Verbrauch sowie Kosten dem einzelnen Patienten zugeordnet werden können. Auf dieser Grundlage konnte eine Kostenträgerrechnung implementiert werden.

Fazit: Neben einer deutlichen Prozessverbesserung konnten die im Vorfeld erwarteten Kosteneinsparungen weit übertroffen werden. Außerdem ermöglicht die genaue Bedarfsermittlung im Sterilgutlager eine optimale Abstimmung der Beschaffungsmengen mit den Lieferanten. Daraus resultieren niedrigere Prozesskosten, die insgesamt zu Kosteneinsparungen für das UKE führen. Im Ergebnis wurden durch die frühzeitige Einbindung des Einkaufs in den Entwicklungsprozess Risiken minimiert, die Qualität gesteigert und Produkte effizient standardisiert.

Kontakt

Klinik Logistik Eppendorf GmbH

Martinstraße 52, 20246 Hamburg

André Reinecke

Prokurist

Tel. 0 40/74 10-5 84 82

E-Mail: a.reinecke@uke.de